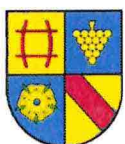




Eigenbetrieb Breitbandversorgung im Landkreis Rastatt

Jahresabschluss 2024

Einschließlich des Lageberichts



Eigenbetrieb Breitbandversorgung
im Landkreis Rastatt

Inhaltsverzeichnis

A.	Jahresabschluss 2024	2
1.	Feststellung des Jahresabschlusses 2024	2
2.	Bilanz zum 31. Dezember 2024	3
3.	Erfolgsrechnung in Form der Gewinn- und Verlustrechnung	6
4.	Liquiditätsrechnung	8
5.	Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss	10
B.	Anhang zum Jahresabschluss 2024	11
1.	Buchhaltungsprogramme	11
2.	Gliederung Rechnungswesen	11
3.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	11
4.	Organe	12
5.	Personal	12
C.	Lagebericht gemäß § 16 Eigenbetriebsgesetz	13
1.	Allgemeines	13
2.	Geschäftsverlauf 2024	13
3.	Ausblick Geschäftsverlauf 2025	13
Anlage		15
	Anlagennachweis	15

A. Jahresabschluss 2024

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2024

für den Eigenbetrieb Breitbandversorgung im Landkreis Rastatt

Auf Grund von § 16 Absatz 3 des Eigenbetriebsgesetzes stellt der Kreistag am 21. Oktober 2025 den Jahresabschluss des Eigenbetrieb Breitbandversorgung im Landkreis Rastatt für das Jahr 2024 mit folgenden Werten fest:


		EUR
1.	Erfolgsrechnung	
1.1	Summe Erträge	1.550.242,36
1.2	Summe Aufwendungen	1.903.757,17
1.3	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (Saldo aus 1.1 und 1.2)¹	-353.514,81
	nachrichtlich:	
	Vorauszahlungen der Gemeinde auf die spätere Fehlbetragsabdeckung	
	Vorauszahlungen an die Gemeinde auf die spätere Überschussabführung	
2.	Liquiditätsrechnung	
2.1	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit	675.404,63
2.2	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	22.269,44
2.3	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.1 und 2.2)	697.674,07
2.4	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	2.419.771,15
2.5	Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres (Saldo aus 2.3 und 2.4)²	3.117.445,22
2.6	Überschuss/Bedarf aus wirtschaftsplanunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	
3.	Bilanzsumme	42.121.142,26

1) Betrag muss mit dem Posten Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag auf der Passivseite übereinstimmen.

2) Einschließlich der Einzahlungen aus Fehlbetragsübernahmen der Gemeinde bzw. der Auszahlungen für Überschussabführungen an die Gemeinde (auch Vorauszahlungen).

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von 353.514,81 € durch den Landkreishaushalt auszugleichen. Der Beschluss über die Verwendung des Fehlbetrages wird, wie in vergangenen Jahren, erst nach Abschluss der örtlichen Prüfung durch die Stabstelle für Kommunales, Rechnungsprüfung und Recht zusammen mit der Feststellung des Jahresabschlusses und der Entlastung der Betriebsleitung im Kreistag gefasst.

Rastatt, den 1. September 2025


Christoph Kist
Betriebsleitung

2. Bilanz zum 31. Dezember 2024

		31.12.2024	31.12.2023			31.12.2024	31.12.2023
	Aktivseite	Wirtschafts- jahr -Euro-	Vorjahr -Euro-		Passivseite	Wirtschafts- jahr -Euro-	Vorjahr -Euro-
A.	Anlagevermögen	38.278.182,00	39.532.082,00	A.	Eigenkapital	-333.514,81	-649.159,53
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	733,00	I.	Gezeichnetes Kapital	20.000,00	20.000,00
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	733,00	II.	Kapitalrücklagen		
2.	Geleistete Anzahlungen			III.	Gewinnrücklagen		
II.	Sachanlagen	38.278.182,00	39.531.349,00	IV.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.286.693,00	32.137.975,00	V.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-353.514,81	-669.159,53
2.	technische Anlagen und Maschinen	6.990.919,00	7.392.422,00	B.	Sonderposten	31.261.449,00	31.834.517,06
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	570,00	952,00	I.	für Investitionszuweisungen		
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.	von dem Landkreis	4.282.732,00	6.878.751,06
III.	Finanzanlagen			2.	von Dritten	26.978.717,00	24.955.766,00
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen			II.	für Investitionsbeiträge		
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen			III.	für Sonstiges		
3.	Beteiligungen			C.	Rückstellungen		
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			1.	Lohn-, Gehalts- und Pensionsrückstellungen ¹ und ähnliche Verpflichtungen		
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens			2.	Steuerrückstellungen		
6.	sonstige Ausleihungen			3.	sonstige Rückstellungen		
B.	Umlaufvermögen	3.623.699,69	1.607.973,21	D.	Verbindlichkeiten	11.193.208,07	10.183.467,64
I.	Vorräte			1.	Anleihen		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				davon konvertibel		
2.	unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen			2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	8.325.198,32	8.710.875,48
3.	fertige Erzeugnisse und Waren			2.1	gegenüber dem Landkreis		
4.	geleistete Anzahlungen			2.2	gegenüber anderen Eigenbetrieben des Landkreises		
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.445.988,06	1.607.973,21	2.3	gegenüber Dritten	8.325.198,32	8.710.875,48
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.445.988,06	1.607.973,21	3.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
1.1	gegenüber dem Landkreis Rastatt	669.159,53	463.280,62	4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	388.615,56	532.858,57
1.2	gegenüber anderen Eigenbetrieben des Landkreises			4.1	gegenüber dem Landkreis	377.737,55	505.441,17
1.3	gegenüber Dritten	776.828,53	1.144.692,59	4.2	gegenüber anderen Eigenbetrieben des Landkreises		
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen			4.3	gegenüber Dritten	10.878,01	27.417,40
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			5.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
4.	sonstige Vermögensgegenstände			6.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
III.	Wertpapiere			7.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen			8.	sonstige Verbindlichkeiten	2.479.394,19	939.733,59
2.	sonstige Wertpapiere			8.1	gegenüber dem Landkreis Rastatt	2.479.394,19	939.733,59
IV.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.177.711,63	0,00	8.2	gegenüber anderen Eigenbetrieben des Landkreises		
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	219.260,57	228.769,96	8.3	gegenüber Dritten		
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			E.	Rechnungsabgrenzungsposten		
	Bilanzsumme	42.121.142,26	41.368.825,17		Bilanzsumme	42.121.142,26	41.368.825,17

Erläuterung zur Bilanz

Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in dem vorgeschriebenen Anlagennachweis gem. § 7 Abs. 1 EigBVO-HGB i. V. m. § 284 Abs. 3 HGB dargestellt.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Das immaterielle Vermögen umfasste die Einrichtung eines SAP-Mandanten für den Breitbandausbau, dem SAP-Mandant zur Archivierung der Kassenbelege sowie der Homepage des Eigenbetriebes Breitbandversorgung, welche zum Ende des Jahres vollständig abgeschrieben wurden.

II. Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus dem errichteten Breitbandnetz und der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Durch die Inbetriebnahme des Breitbandnetzes im November 2022 ergaben sich im Wirtschaftsjahr 2024 Abschreibungen von 1.231.630,56 €. Durch Rechnungskorrekturen ergaben sich Abgänge von 22.269,44 €, die die Investitionsauszahlungen entsprechend verringerten. Der Restbuchwert für die Betriebs- und Geschäftsausstattung hat sich im Wirtschaftsjahr 2024 aufgrund der gebuchten Abschreibungen von 952 € auf 570 € reduziert. Insgesamt hat sich der Restbuchwert des Breitbandnetzes von 39.532.082,00 € auf 38.278.182,00 € reduziert.

B. Umlaufvermögen

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert und setzen sich wie folgt zusammen:

Vorsteuerforderung an das Finanzamt	2.066,59 €
Verlustausgleich für das Jahr 2023 ggü. Landkreis Rastatt	669.159,53 €
Abrechnung der Pachteinnahmen ggü. Netzbetreiber	48.149,26 €
Forderung der Betriebskosten für 2023 und 2024 ggü. Kommunen	726.612,68 €
Gesamt	1.445.988,06 €

IV. Kassenbestand

Für den Eigenbetrieb Breitbandversorgung wurde eine verbundene Sonderkasse eingerichtet, welche im Liquiditätsverbund (Cashpooling) mit dem Landkreis geführt wird. Dabei wird für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs des Eigenbetriebs zwar ein separates Girokonto eingerichtet, jedoch wird die zur Verfügung stehende Liquidität täglich mit dem Kassenbestand auf dem Landkreiskonto zusammengeführt. Zum Jahresende weist der Eigenbetrieb einen Kassenbestand von 2.177.711,63 € aus.

C. aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten bildet die Zahlungen für Aufwendungen der nächsten Jahre ab, die bereits in dieser Periode geleistet wurden. Im Jahr 2020 wurde die Gesamtpacht aus zwei langjährigen Pachtverträge entrichtet. Der im Jahr 2020 eingerichtete Rechnungsabgrenzungsposten wurde im Jahr 2024 um 11.304,39 € aufwandsgerecht aufgelöst, wodurch sich der verbleibende Rechnungsabgrenzungsbetrag auf 219.260,57 € beläuft. Zudem wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten für den anteilige Miete einer Software von 1.765,00 € gebildet.

Passiva

A. Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt -333.514,81 € zum 31. Dezember 2024. Es setzt sich aus dem Stammkapital mit 20.000,00 € (I. Gezeichnetes Kapital) und dem Jahresfehlbetrag (V.) von -353.514,81 € des Geschäftsjahres 2024 zusammen.

B. Sonderposten

I. Sonderposten für Investitionszuweisungen

Der Sonderposten umfasst die eingegangenen Investitionszuschüsse des Landkreises Rastatt, des Bundes und des Landes Baden-Württemberg. Im Jahr 2024 erhielt der Eigenbetrieb Breitbandversorgung bewilligte Zuschüsse aus Bundes- und Landesförderungen von 1.965.625,10 € bzw. 839.823,21 €.

Die Auflösung der Sonderposten aus Investitionszuschüssen des Landkreises Rastatt, des Bundes und des Landes belaufen sich im Jahr 2024 auf 899.122,18 €.

Der Landkreis Rastatt leistete in den Jahren 2019 bis 2021 Investitionszuschüsse von 6.980.000,00 €. Nach Abschluss des Breitbandausbaus und Feststellung der tatsächlichen Höhe der Investition wurde ein Betrag von 2.479.394,19 € mehr abgerufen, als tatsächlich benötigt. In der Bilanz zum 31. Dezember 2024 wird der Betrag in Abgang genommen und als Verbindlichkeit gegenüber dem Landkreis abgebildet.

2024	Landkreis Rastatt	Bund	Land
Anfangsbestand zum 1. Januar 2024	6.878.751,06	17.534.012,00 €	7.421.754,00 €
Zugang im Jahr 2024	0,00 €	1.965.625,10 €	839.823,21 €
Auflösung von Sonderposten	116.624,87 €	552.162,10 €	230.335,21 €
Abgang	2.479.394,19 €	0,00	0,00
Endbestand zum 31. Dezember 2024	4.282.732,00 €	18.947.475,00 €	8.031.242,00 €

D. Verbindlichkeiten

2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

Gemäß der Refinanzierungsvereinbarung gewähren die beteiligten Städte und Gemeinden dem Eigenbetrieb ein Darlehen für die nicht förderfähigen Kosten im Zusammenhang mit der Errichtung des innerörtlichen Netzes. Zum 31. Dezember 2024 weist der Eigenbetrieb einen Schuldenstand von 8.325.198,32 € aus.

4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Rückzahlungsbetrag bilanziert und setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten ggü. dem Landkreis (Umsatzsteuer, Interne Betriebskostenabrechnung und sonstige Verbindlichkeiten)	377.737,55 €
Sonst. Verbindlichkeiten ggü. Lieferanten	10.878,01 €
Gesamt	388.615,56 €

8. Sonstige Verbindlichkeiten

In der Bilanz zum 31. Dezember 2024 wird der Betrag der überzahlten Investitionszuschüsse des Landkreises Rastatt von 2.479.394,19 € als Verbindlichkeit gegenüber dem Landkreis abgebildet.

3. Erfolgsrechnung in Form der Gewinn- und Verlustrechnung
nach § 9 EigBVO-HGB i. V. m. § 275 HGB

	Wirtschaftsjahr 2024 in EUR	Vorjahr 2023 in EUR
1. Umsatzerlöse	340.301,56	302.298,64
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.209.940,80	1.000.610,71
davon Erträge Aufwandzuschuss von Kommunen	310.818,62	415.794,06
davon Auflösung Sonderposten Zuschüsse	899.122,18	584.816,65
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	240.825,05	217.032,38
davon Unterhaltung NGA-Netz	29.124,09	5.469,30
davon Pacht für vorhandene Infrastruktur	211.700,96	211.563,08
6. Personalaufwand	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00	0,00
davon für Altersversorgung	0,00	0,00
7. Abschreibungen	1.231.630,56	1.234.783,91
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.231.630,56	1.234.783,91
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	384.068,24	485.685,68
9. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundenen Unternehmen	47.233,32 0,00	34.566,91 0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
15. Ergebnis nach Steuern	353.514,81	669.159,53
16. sonstige Steuern	0,00	0,00
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.	-353.514,81	-669.159,53

nachrichtlich

18. Vorauszahlungen der Gemeinde auf die spätere Fehlbetragsabdeckung

19. Vorauszahlungen an die Gemeinde auf die spätere Überschussabführung

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erfolgsrechnung enthält alle angefallenen Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres 2024. Insgesamt sind in der Erfolgsrechnung Erträge von 1.550.242,36 € und Aufwendungen von 1.903.757,17 € enthalten. Dabei resultiert ein Jahresfehlbetrag von 353.514,81 €. Dieser wird als Verlustvortrag in das Geschäftsjahr 2025 übernommen und nach entsprechender Beschlussfassung im Kreistag durch den Landkreis ausgeglichen.

Erläuterung zu 1. Umsatzerlöse

Das Breitbandnetz wird von der Firma HL Komm vermarktet und verpachtet. Der Eigenbetrieb erzielt hierbei neben einer festen, umsatzunabhängigen Vergütung auch eine Beteiligung an den Umsatzerlösen. Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die Erträge auf insgesamt 340.301,56 €.

Erläuterung zu 4. Sonstige betriebliche Erträge

Zusätzlich zu den Umsatzerlösen tragen die Auflösung von Sonderposten von 899.122,18 € sowie die anteiligen Betriebskosten der projektbeteiligten Kommunen von 310.818,62 € maßgeblich zu den Gesamterträgen bei. Im Vertrag über die Finanzierung und Verbesserung der Breitbandversorgung im Landkreis Rastatt (Refinanzierungsvereinbarung) zwischen dem Eigenbetrieb Breitbandversorgung und den projektbeteiligten Kommunen tragen die projektbeteiligten Kommunen die anteiligen Aufwendungen, welche die anteilig erzielten Pachteinnahmen übersteigen.

Erläuterung zu 5. Materialaufwand

Das errichtete Breitbandnetz umfasst eine Gesamtlänge von rund 363 km und setzt sich sowohl aus vorhandener Infrastruktur, als auch aus neu errichteten Trassen zusammen. Für die Anpachtung bestehender Infrastruktur wurden 211.700,96 € aufgewendet, während die Instandhaltung des errichteten Netzes Aufwendungen von 29.124,09 € verursachte.

Erläuterung zu 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Landkreis stellt dem Eigenbetrieb Personal, Sachmittel sowie Räumlichkeiten zur Verfügung, die entstandenen Aufwendungen werden jährlich über die interne Betriebskostenabrechnung abgerechnet. Dabei fielen insbesondere Erstattung für Personalaufwendungen von 190.884,04 € sowie interne Leistungsverrechnungen (einschließlich kalkulatorischer Kosten) von 140.834,78 € an. Darüber hinaus sind weitere sonstige betriebliche Aufwendungen (u. a. Prüfungs- und Beratungsleistungen, Versicherungsbeiträge) von 52.349,42 € beim Eigenbetrieb angefallen.

Erläuterung zu 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Gemäß der Refinanzierungsvereinbarung gewähren die beteiligten Kommunen dem Eigenbetrieb ein Darlehen für die nicht förderfähigen Kosten im Zusammenhang mit der Errichtung des innerörtlichen Netzes. Zum 31. Dezember 2024 weist der Eigenbetrieb einen Schuldenstand von 8.325.198,32 € aus. Im Wirtschaftsjahr 2024 sind Zinsaufwendungen von 33.101,33 € angefallen.

Zum Jahresbeginn 2024 verzeichnete der Eigenbetrieb einen negativen Kassenbestand von 939.733,59 €. Zur Liquiditätsüberbrückung wurden im Rahmen des Liquiditätsverbunds (Cashpooling) Kassenkredite in Anspruch genommen. Die anteilig auf den Eigenbetrieb entfallenden Kassenkreditzinsen betragen 14.131,99 €.

4. Liquiditätsrechnung

Die Liquiditätsrechnung wird gemäß § 10 EigBVO-HGB in Form einer Kapitalflussrechnung erstellt. Der Eigenbetrieb verwendet die indirekte Methode nach Anlage 7 zu § 10 EigBVO-HGB i. V. m. § 16 Absatz 1 Eigenbetriebsgesetz.

Nr.	Liquiditätsrechnung - indirekte Methode	Ergebnis		Fortgeschriebenes Ergebnis		Vergleich Ergebnis/ (Spalten 3 - 2) EUR
		Vorjahr	Ansatz Wirtschafts- jahr EUR	Wirtschafts- jahr EUR	Wirtschafts- jahr EUR	
		EUR	1 2[1]		3	4
	Mindestgliederungsschema II (>>Indirekte Methode<<)					
1	Periodenergebnis (Jahresüberschuss/ -fehlbetrag)	- 669.159,53	- 234.501,00	- 353.514,81	-	119.013,81
2 +/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.234.783,91	1.229.991,00	1.231.630,56	-	1.639,56
3 +/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen					
4 +/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 584.816,65	- 976.399,00	- 899.122,18	-	77.276,82
	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 839.180,11	-	171.494,54	-	171.494,54
5 -/+	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	113.898,14	-	524.916,52	-	524.916,52
6 +/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens					
7 -/+	Zinsaufwendungen/Zinserträge					
8 +/-	Sonstige Beteiligungserträge					
9 -	Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung					
10 +/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag					
11 +/-	Ertragsteuerzahlungen					
12 -/+	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit (Saldo aus Nummern 1 bis 12)	- 744.474,24	19.091,00	675.404,63	-	656.313,63
13	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens					
14	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens					
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens					
16	Einzahlungen aus der Rückzahlung geleisteter Investitionszuschüsse durch Dritte					
17	Erhaltene Zinsen					
18	Erhaltene Dividenden					
19	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummern 14 bis 19)	-	-	-	-	-
20	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen					
21	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	47.363,91	55.000,00	22.269,44	-	77.269,44
22	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen					
23	Auszahlungen für geleistete Investitionszuschüsse an Dritte					
24	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummern 21 bis 24)	47.363,91	55.000,00	22.269,44	-	77.269,44
25	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus Nummern 20 und 25)	- 47.363,91	- 55.000,00	22.269,44	-	77.269,44
26	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Summe aus Nummern 13 und 26)	- 791.838,15	- 35.909,00	697.674,07	-	733.583,07
27						

28	Einzahlungen Eigenkapitalzuführungen[2]		306.828,00			
29	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen bei der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben					
30	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen bei Dritten					
31	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen					
32	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen der Gemeinde					
33	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen Dritter	11.458.331,49	2.899.895,00	2.805.448,31	-	94.446,69
34	Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummern 28 bis 33)	11.458.331,49	3.206.723,00	2.805.448,31	-	401.274,69
35	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen[3]					
36	Auszahlungen aus der Tilgung von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	385.677,16	385.677,00	385.677,16		0,16
37	Auszahlungen aus der Tilgung von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen gegenüber Dritten					
38	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Investitionsbeiträgen					
39	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Investitionszuweisungen der Gemeinde					
40	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Investitionszuweisungen Dritter					
41						
42	Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummern 35 bis 41)	385.677,16	385.677,00	385.677,16		0,16
43	Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Nummern 34 und 42)	11.072.654,33	2.821.046,00	2.419.771,15	-	401.274,85
44	Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres (Summe aus Nummern 27 und 43)	10.280.816,18	2.785.137,00	3.117.445,22		332.308,22
45	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition					
46	Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	939.733,59				-
47	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition					
48	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Kassenkrediten					
49	Überschuss/Bedarf aus wirtschaftsplan-unwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (Saldo aus Nummern 45 bis 48)	939.733,59		-		-
50	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln[4]	- 11.220.549,77	- 688.829,00	- 939.733,59	-	250.904,59
51	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln (Summe aus Nummern 44 und 49) [6]	11.220.549,77	2.785.137,00	3.117.445,22		332.308,22
52	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Wirtschaftsjahres4 (Saldo aus den Summen Nummern 50 und 51) nachrichtlich:	-	2.096.308,00	2.177.711,63		81.403,63
53	Endbestand an liquiden Eigenmitteln zum Jahresende[5]	- 939.733,59		2.177.711,63		2.177.711,63
54	voraussichtlicher Bestand an inneren Darlehen zum Jahresende					

[1] Ansatz inklusive aller Nachtragswirtschaftspläne

[2] Einschließlich der Einzahlungen aus Fehlbetragsübernahmen der Gemeinde (auch Vorauszahlungen)

[3] Einschließlich der Auszahlungen für Überschussabführungen an die Gemeinde (auch Vorauszahlungen)

[4] Anfangs- und Endbestand an Zahlungsmitteln sind keine Planungsgrößen.

[5] Die Ermittlung des Endbestands an liquiden Eigenmitteln zum Jahresende hat entsprechend den Vorgaben des Musters in der Anlage 8 zu erfolgen.

[6] Die Differenz zwischen der Liquiditätsplanung des Wirtschaftsplan 2024 und des vorliegenden Ansatzes der Liquiditätsrechnung zum Jahresabschluss 2024 resultiert aus den unterschiedlich angewendeten Methoden (direkte und indirekte Methode)

5. Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten ¹⁾	Liquiditätsrechnung	
		Vorjahr	Rechnungs- jahr
		EUR	EUR
		1	2
1	Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn ²⁾	- 11.220.549,77	- 939.733,59
2 +/-	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit (§ 10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 9 direkte Methode bzw. Nr. 13 indirekte Methode EigBVO-HGB)	- 744.474,24	675.404,63
3 +/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (§ 10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 22 direkte Methode bzw. Nr. 26 indirekte Methode EigBVO-HGB)	- 47.363,91	22.269,44
4 +/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (§ 10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 39 direkte Methode bzw. Nr. 43 indirekte Methode EigBVO-HGB)	11.072.654,33	2.419.771,15
5 +/-	Überschuss oder Bedarf aus wirtschaftsplanunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (§ 10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 45 direkte Methode bzw. Nr. 49 indirekte Methode EigBVO-HGB)	939.733,59	-
6 =	Endbestand an Zahlungsmitteln am Jahresende (§ 10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 48 direkte Methode bzw. Nr. 52 indirekte Methode EigBVO-HGB)	-	2.177.711,63
7a +	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresende	-	-
7b +	Investmentzertifikate, Kapitalmarktpapiere, Geldmarktpapiere und sonstige Wertpapiere	-	-
7c +	Forderungen aus Liquiditätsbeziehungen zum Kernhaushalt, zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, selbstständigen Kommunalanstalten und anderen Eigenbetrieben der Gemeinde	-	-
8a -	Bestand an Kassenkrediten zum Jahresende ³⁾	-	-
8b -	Verbindlichkeiten aus Liquiditätsbeziehungen zum Kernhaushalt, zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, selbstständigen Kommunalanstalten und anderen Eigenbetrieben der Gemeinde	939.733,59	-
9 =	liquide Eigenmittel zum Jahresende	- 939.733,59	2.177.711,63
10 -	mittelübertragungsbedingter Liquiditätsbedarf (§ 2 Absatz 4 EigBVO-HGB)	-	-
11 =	bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende	- 939.733,59	2.177.711,63
12 -	für bestimmte Zwecke gebunden ⁴⁾	-	-
13 =	bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel	- 939.733,59	2.177.711,63

¹⁾ Die Zeile 12 (Gesamtsumme der gebundenen Mittel) kann bedarfsgerecht weiter unterteilt werden.

²⁾ Aus der Liquiditätsrechnung (§ 10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 46 direkte Methode bzw. Nr. 50 indirekte Methode EigBVO-HGB).

³⁾ Die Aufnahme von Kassenkrediten führt zu einer Veränderung des Zahlungsmittelbestands. Kassenkredite sind nur zur kurzfristigen Liquiditätsüberbrückung erlaubt und müssen zeitnah zurückbezahlt werden, daher ist der Wert an Kassenkrediten hier zu berücksichtigen.

⁴⁾ Hierunter können z.B. auch Rückstellungen fallen.

B. Anhang zum Jahresabschluss 2024

1. Buchhaltungsprogramme

Der Eigenbetrieb Breitbandversorgung wendet in der Buchhaltung seit dem Jahr 2019 die betriebswirtschaftliche Software SAP endica4ERP Finance an. Diese wird im IT-Verbund der endica für den Bereich der Versorgungswirtschaft geliefert. Im Einzelnen kommen die SAP-Module Finanzwesen, Controlling, Anlagenbuchhaltung und Investitionsmanagement zur Anwendung.

2. Gliederung Rechnungswesen

Der Landtag hat am 17. Juni 2020 das Gesetz zur Änderung des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG), des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit und der Gemeindeordnung (GemO) beschlossen (GBl. S. 401, 403). Die Zielsetzung dabei war, die Regelungen zur Wirtschaftsführung und zum Rechnungswesen der Eigenbetriebe an gesetzliche Änderungen anzupassen und unter Berücksichtigung heutiger praktischer Bedürfnisse zu aktualisieren. Damit wird das EigBG in der Fassung vom 8. Januar 1992 (GBl. S. 22), welches zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 4. Mai 2009 (GBl. S. 185, 191) geändert worden ist, angepasst.

Der Jahresabschluss mit Lagebericht zum 31. Dezember 2024 des Eigenbetrieb Breitbandversorgung im Landkreis Rastatt besteht gemäß § 16 Abs. 1 EigBG aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung in Form einer Gewinn- und Verlustrechnung, der Liquiditätsrechnung und dem Anhang. Dieser wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg (EigBG) i. V. m. den Vorgaben in der Eigenbetriebsverordnung HGB (EigBVO-HGB) und unter Berücksichtigung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die Formblätter wurden gemäß den Mustern der Anlagen der EigBVO-HGB erstellt und gemäß § 17 EigBVO-HGB an die Bedürfnisse des Eigenbetrieb Breitbandversorgung angepasst.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldposten erfolgte gemäß § 18 EigBG i. V. m. § 7 EigBVO entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert, Verbindlichkeiten zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

4. Organe

Die Organe des Eigenbetriebs sind nach § 3 der Betriebssatzung der Kreistag, der Betriebsausschuss als beschließender Ausschuss, der Landrat und die Betriebsleitung. Herr Mario Mohr führte den Eigenbetrieb im Berichtszeitraum als Betriebsleiter. Herr Christoph Kist wurde zum 1. Juni 2025 zur neuen Betriebsleitung ernannt.

Als beschließender Betriebsausschuss des Eigenbetriebs Breitbandversorgung im Landkreis Rastatt fungiert der Ausschuss für Verwaltung und Finanzen. Mitglieder des Betriebsausschusses im Berichtsjahr waren (Stand: 31. Dezember 2024):

Betriebsausschuss: Ausschuss für Verwaltung und Finanzen	
Vorsitzender:	Herr Landrat Prof. Dr. Christian Dusch
Stellv. Vorsitzende:	Herr Erster LB Dr. Jörg Peter, Herr Kreisrat Karsten Mußler
Mitglieder des Ausschusses für Verwaltung und Finanzen:	
Hans-Peter Braun	Daniel Fritz
Frank Kiefer	Thomas Lachnicht
Andreas Merkel	Christian Schmid
Markus Burger	Karsten Mußler
Arne Pfirrmann	Rolf Siegelhalder
Hubertus Stollmaier	Klaus Eckert
Johannes Kopp	Alois Degler
Frank Faißt	Alexander Haas
Leandra Weber	Manuel Hummel
Lutz Jäckel	Dr. Kurt Rohner

5. Personal

Der Eigenbetrieb Breitbandversorgung verfügt über kein eigenes Personal. Die Personalgestellung erfolgt über den Landkreis.

C. Lagebericht gemäß § 16 Eigenbetriebsgesetz

1. Allgemeines

Die Sicherstellung leistungsfähiger Internetzugänge ist eine zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge. Der Landkreis Rastatt hat durch den Eigenbetrieb Breitbandversorgung ein leistungsfähiges, landkreisweites NGA-Netz (Next Generation Access Network) errichtet. Dieses umfasst ein passives Glasfaserkabelnetz (Backbone) mit Anschlüssen in Gewerbegebieten in 18 Kommunen (Au am Rhein, Bietigheim, Bischweiler, Bühlertal, Durmersheim, Elchesheim-Illingen, Forbach, Gernsbach, Hügelsheim, Iffezheim, Kuppenheim, Loffenau, Muggensturm, Ötigheim, Rastatt, Sinzheim, Steinmauern, Weisenbach), sowie an mehr als 50 Schulen und Bildungseinrichtungen. Zudem wurden in diesem NGA-Netz auch die noch vorhandenen unterversorgten Gebiete in Teilen der Wohnbereiche der Gemeinde Forbach, Iffezheim und in der Stadt Rastatt beseitigt.

Der Eigenbetrieb hat die Aufgabe, den Betrieb und die Weiterentwicklung des bestehenden Glasfasernetzes sicherzustellen. Ziel ist es, eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung, der Gewerbegebiete sowie der Bildungseinrichtungen mit zukunftsfähigen Breitbandanschlüssen zu gewährleisten. Dies kann durch den weiteren Ausbau eigener Infrastrukturen oder durch die Nutzung vorhandener Netze erfolgen.

2. Geschäftsverlauf 2024

Netzverpachtung

Das Glasfasernetz ist im Eigentum des Landkreises Rastatt. Es ist als offenes Netz konzipiert und errichtet worden. Jeder Anbieter von Produkten und Dienstleistungen kann auf Wunsch diese Dienste auf dem neuen Netz anbieten. Betreiber des Netzes ist die Firma HL komm (PÿUR). Nach zwei Jahren des vollständigen Netzbetriebs wurde mit Stand zum Dezember 2024 611 Verträge bei 3.397 möglichen Kunden abgeschlossen, was einer Anschlussquote von ca. 20 % entspricht.

Schlussverwendungsnachweis Bund und Land

Im Zeitraum von April bis Juli 2024 erfolgte die Bearbeitung von Nachforderungen im Zusammenhang mit dem eingereichten Schlussverwendungsnachweis des Bundes. Ziel war die abschließende Klärung aller offenen Punkte, um die endgültige Auszahlung der Fördermittel zu ermöglichen.

Nach der finalen Abstimmung mit den Förderstellen des Bundes erfolgte die Erstellung und Einreichung des Schlussverwendungsnachweises für die Landesförderung. Dies stellte einen wesentlichen Schritt zur vollständigen Abrechnung der gewährten Fördermittel dar. Im Anschluss an die Prüfung der Schlussverwendungsnachweise erfolgte der Eingang der finalen Fördermittel im Dezember 2024.

Trassenverlegungen im Rahmen von Straßenbauprojekten

Aufgrund der Neubaumaßnahme B 3 in Sinzheim war eine Trassenverlegung erforderlich, die im April 2024 umgesetzt wurde. Ebenso wurde eine Trassenverlegung wegen des Radwegneubaus entlang der L 80 zwischen Sinzheim und Schiftung versiert.

Bestandsaufnahme des Breitbandnetzes: Zugangs- und Kontrollsystem und Netz-Dokumentation

Eine zentrale Aufgabe in den kommenden Jahren wird die vollständige technische Dokumentation des Breitbandnetzes. Hierfür wurde im Jahr 2024 eine geeignete Softwarelösung beschafft und die laufende Dateneingabe wird als priorisierte Aufgabe durch das Personal des Eigenbetriebs durchgeführt. Diese Dokumentation ist essenziell, um eine umfassende und langfristige Verwaltung der Netzstruktur sicherzustellen und die Basis für einen eventuellen Verkauf des Netzes.

3. Ausblick Geschäftsverlauf 2025

Netzbetrieb

Dies umfasst die Betreuung des Zugangs- und Kontrollsystems sowie die Überwachung des Netzbetriebs, welche in enger Abstimmung mit dem Betreiber erfolgen und eine regelmäßige Kommunikation zur Sicherstellung eines stabilen Betriebs beinhalten. Zudem erfolgen die Instandhaltung des Netzes und der technischen Standorte sowie die zeitnahe Abwicklung von Schäden und Versicherungsfällen.

Technische Betreuung und Informationsdienste

Der Eigenbetrieb fungiert als zentraler Ansprechpartner für technische Belange und bietet allgemeine Beratung sowie Unterstützung, insbesondere im Austausch mit Telekommunikationsunternehmen und Kommunen bei eigenwirtschaftlichen Ausbauprojekten. Darüber hinaus unterstützt er die Realisierung nachträglicher Hausanschlüsse, pflegt die Netzdokumentation zur Sicherstellung der Aktualität und Funktionalität und erbringt umfassende Informations- und Beratungsleistungen, darunter Planauskünfte, die Bearbeitung allgemeiner Anfragen sowie die Erstellung von Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange.

Erstellung der Netz-Dokumentation

Eine zentrale Aufgabe in den kommenden Jahren wird die vollständige technische Dokumentation des Breitbandnetzes sein. Hierfür steht eine geeignete Softwarelösung bereit und die laufende Dateneingabe wird als priorisierte Aufgabe durch das Personal des Eigenbetriebs durchgeführt. Diese Dokumentation ist essenziell, um eine umfassende und langfristige Verwaltung der Netzstruktur sicherzustellen und die Basis für einen eventuellen Verkauf des Netzes.

Zugangs- und Kontrollsystem

Darüber hinaus ist die funktionsfähige Managementplattform „iProtect“ für das Zugangs- und Kontrollsystem bereits implementiert und auf einem Cloudserver eingerichtet. Die Übergabe dieses Systems an den Netzbetreiber ist im zweiten Halbjahr 2025 geplant. Damit wird eine effiziente Steuerung und Überwachung der Netzelemente gewährleistet. Beide Aufgaben sind von zentraler Bedeutung für den nachhaltigen Betrieb und die langfristige Qualitätssicherung des Breitbandnetzes.

Kopplung mit anderen Landkreisen

Für das Jahr 2025 ist eine Investition von 55.000€ zur Kopplung an das Breitbandnetz des IKZ Mittelbaden vorgesehen. Ziel ist es, die Versorgungssicherheit zu erhöhen, den Netzzugang für Nachbarlandkreise im Rahmen von Open Access zu ermöglichen und strategische Vorteile im Hinblick auf einen möglichen Netzverkauf zu sichern.

Anlage

Anlagennachweis

Posten des Anlagevermögens	Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen			Restbuchwerte zum 31.12.2023	Restbuchwerte zum 31.12.2024	Kennzahlen	
		Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr 2024	Endbestand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz v. H.	Durchschnittlicher Restbuchwert v. H.
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	EUR 14.105,00	0,00	0,00	0,00	14.105,00	13.372,00	733,00	14.105,00	733,00	0,00	5,20	0,00
II.	Sachanlagen	41.283.010,36	-22.269,44	0,00	0,00	41.260.740,92	1.751.661,36	1.230.897,56	2.882.558,92	39.531.349,00	38.278.482,00	2,98	92,77
III.	Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt		41.297.115,36	-22.269,44	0,00	0,00	41.274.845,92	1.765.033,36	1.231.630,56	2.996.663,92	39.532.082,00	38.278.182,00	2,98	92,74